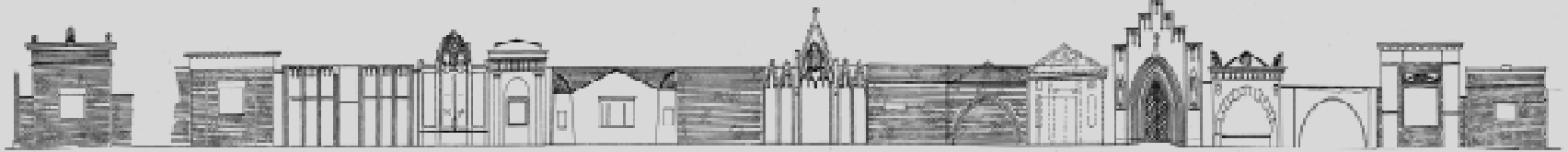


Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen auf historischen Friedhöfen in Berlin



1991 - 1994 „Lotto I“

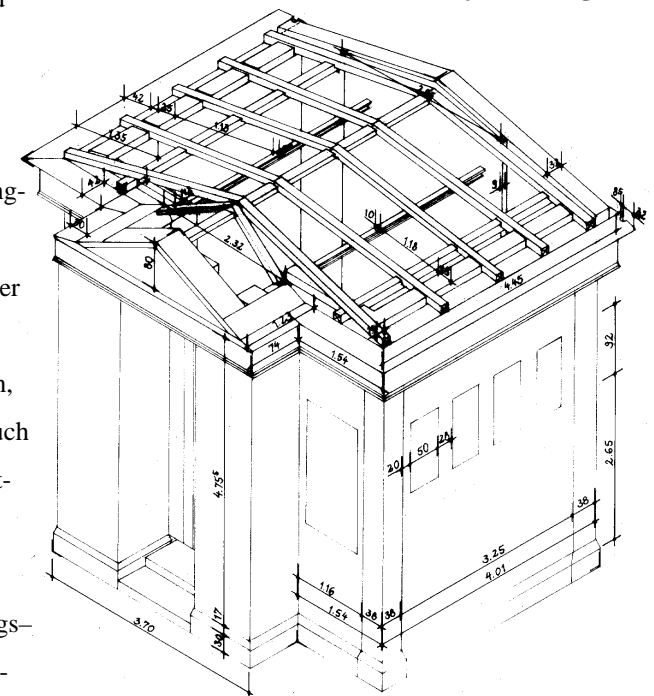
Ausführungszeit

Die anlässlich der 750-Jahr Feier der Stadt Berlin durchgeführten Recherchen, Untersuchungen und Sicherungsarbeiten auf historischen Friedhöfen ließen drei Dinge deutlich werden:

- Der Bestand an kultur- und kunsthistorisch bedeutsamen Objekten, Anlagen und Strukturen in Berlin ist sowohl qualitativ als auch quantitativ viel höher als zunächst angenommen.
- Selbst die kurzfristige Sicherung der noch vorhandenen Substanz war demnach weitaus umfangreicher, als Maßnahmen im Rahmen des Programms zum Stadtjubiläum abdecken konnten.
- Forschung und Sicherungsmaßnahmen sind wichtig und notwendig, können aber schnell wieder in ihrer Wirkung verblassen, wenn sich das Interesse darauf beschränkt und mit Abschluß der Maßnahmen wieder zurückzieht. Um die noch erhaltenen Schätze auf den Friedhöfen zu retten, bedarf es vielmehr kontinuierlicher Aufmerksamkeit in Form von Pflege und Wartung, aber auch einer Öffentlichkeitsarbeit, die für derartige Problemstellungen sensibilisiert und um Unterstützung wirbt.

Mit finanziellen Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie konnten bislang zwei Konservierungs- und Restaurierungsprogramme für Berliner Friedhöfe durchgeführt werden, ein drittes für den Südwest-Friedhof in Stahnsdorf befindet sich in Vorbereitung.

Projekthintergrund



Friedhof II der Ev. Georgen-Parochialgemeinde
Mausoleum Martiny, Konstruktionszeichnung

Das Konzept des Sicherungsprogrammes Teil 1 sah vor, möglichst viele der relevanten Objekte und Anlagen mit entsprechenden Maßnahmen zu erreichen und auf diese Weise wesentliche Teile der Ensembles der historischen Friedhöfe vor dem weiteren Verfall zu bewahren. Die Auswahl erfolgte nach Gesichtspunkten des Erhaltungszustandes, der bau- bzw. kunstgeschichtlichen Bedeutung, des Alters der Grabanlage oder des Ensembles, sowie der kulturhistorischen Bedeutung der dort beigesetzten Personen.

Bei dem Großteil der durchgeführten Arbeiten handelte es sich um reine Sicherungsmaßnahmen, rekonstruierende Ergänzungen wurden im allgemeinen nur dort vorgenommen, wo eine konstruktive Notwendigkeit bestand. Sicherung bedeutete in vielen Fällen vor allem Reinigung von aggressiven Oberflächenerscheinungen, wie beispielsweise die Entfernung von Rost auf Metall oder Schmutzkrusten (Ruß-Gips) auf Naturstein, sowie anschließenden Schutz der gereinigten Objekte. Daneben bedeutete Sicherung auch, die Oberflächen von Wandgräbern und Mausoleen durch Blechabdeckungen bzw. blechgedeckte Holzdachkonstruktionen vor eindringender Feuchtigkeit zu schützen. Einsturzgefährdete Gräber wurden abgestützt und ggf. mit noch vorhandenen Teilen neu aufgebaut. Um den geschlossenen Eindruck einer Gesamtsituation zu erhalten, wurden Gitter- und Wandgräber meist in zusammenhängenden Bereichen bearbeitet.

Das Programm konnte größtenteils gemäß entsprechender Planung durchgeführt werden. In Einzelfällen ergaben sich inhaltliche Änderungen durch zwischenzeitlich fortgeschrittenen Verfall oder durch äußerlich zu Beginn nicht vollständig erkennbaren Schadensumfang. Kleinere Zusatzarbeiten vervollständigten in seltenen Fällen die Maßnahmen zu einem optisch befriedigenden Gesamteindruck.



Alter Friedhof der Marien - Nikolai - Gemeinde,
Wandgrab Richter vorgefundener Zustand



Alter Friedhof der Marien - Nikolai - Gemeinde
Wandgrab Richter nach der Sicherungsmaßnahme

Beteiligte Friedhöfe

Folgende Friedhofsstandorte wurden bearbeitet:

- Kreuzberg Friedhöfe am Halleschen Tor:
- Friedhof 1 der Gemeinde Jerusalem und Neue Kirche
 - Friedhof 2 der Gemeinde Jerusalem und Neue Kirche
 - Friedhof 3 der Gemeinde Jerusalem und Neue Kirche
 - Friedhof 1 der Gemeinde Dreifaltigkeit
 - Friedhof der Bethlehemsgemeinde

Friedhöfe in der Bergmannstr.

- Friedhof 2 der Gemeinde Dreifaltigkeit
- Friedhof der Friedrichwerderschen Gemeinde
- Friedhof 4 der Gemeinde Jerusalem und Neue Kirche
- Alter Friedhof der Luisenstädtischen Gemeinde

Schöneberg Alter Friedhof der Gemeinde St. Matthäus

Wedding Friedhof II der Dorotheenstädtischen Gemeinde

Neukölln Alter Friedhof der Gemeinde St. Jacobi

Mit Vorbereitung und Durchführung betrante Büros

Planung, Baudenkmalpflege und Projektmanagement
Atelier Christoph Fischer, Dipl.Ing. Architekt
Schleiermacherstr. 24a, 10961 Berlin

Gartendenkmalpflege
Dr. C. Szamatolski. u. Partner
Brunnenstr. 181, 10119 Berlin

